

Online-Konferenz: Entrechtete Körper - Vergleichen, Normieren, Urteilen, Leben, 1450-1850

15.06. – 16.06. 2020

VeranstalterInnen: Cornelia Aust, Antje Flüchter (Universität Bielefeld, SFB 1288, Teilprojekt B01) in Kooperation mit Claudia Jarzebowski (FU Berlin)

Vergleiche ordnen die Welt und Weltwahrnehmung. Zu vergleichen bedeutet, Ähnlichkeiten und Differenzen festzustellen, zu behaupten, zu konstruieren. Häufig sind die vielfältigen Verknüpfungen untereinander mehrdeutig und erweisen sich als dynamisierend und elastisch, wenn es darum geht, bisher Unbekanntes in die Vergleichs- und Weltordnung zu integrieren. Die Frage, wie durch das Vergleichen historisch die Welt verstanden und geordnet wurde, leitet durch die Konferenz. Von besonderem Interesse sind Grenz- bzw. Begegnungszonen – religiöse, territoriale, kulturelle, gesellschaftliche.

Die in der Frühen Neuzeit sich verdichtenden, globalen Verflechtungen erweiterten das Feld der Vergleichspraktiken. Besonders deutlich wird das in der Wissensgeschichte. Im Fokus unserer Tagung stehen deswegen Körper, denn auch für Körper, Körperwahrnehmung sowie damit verbundene Konzepte von Ordnung und Natur bedeutete die Zunahme der zum Vergleichen verfügbaren Körper eine spannende Herausforderung. Diese Erweiterung bedeutete auch, neu und anders vergleichen zu können: Welche Kriterien wurden neu in den Vergleichskanon aufgenommen, welche veränderten, wie zum Beispiel die Hautfarbe, ihre Bedeutung und mit welchen Konsequenzen? Welche Bedeutung hatten diese Vergleiche für die naturrechtlichen Grundlagen der globalen Interaktion, für Konfliktbewältigung und Kolonialisierung, für die grundsätzliche Frage nach Zugehörigkeit und Menschlichkeit?

Menschliche, tierische, weibliche, männliche, junge, alte, dunkle, helle, muslimische, jüdische, christliche, große, kleine, gesunde, beschädigte und viele Körper mehr standen im Fokus konkurrierender Diskurse und Herrschaftsansprüche zwischen 1450 und 1850. Uns interessiert, welche Struktur die genutzten Vergleichspraktiken haben, welche Vergleichseinheiten (*comparata*) durch welche Vergleichskriterien (*tertia*) konturiert und konstruiert wurden. Dadurch erhoffen wir uns Aufschlüsse darüber, welche Deutungs- und Handlungsmacht über Körper behauptet (auch im Sinne des Selbstbehauptens), hergestellt oder in Frage gestellt wurde. Konkurrierende Körper- und Rechtskonzeptionen, etwa in den Americas oder in den Regionen und Kulturen Asiens, beeinflussten, so eine Hypothese, auch diejenigen Körperpraktiken, die über europäische Akteure ausgetragen und vertreten wurden.

Die Konferenz findet online statt. Wir werden gemeinsam Arbeitspapiere der Beitragenden diskutieren.

Programm:

Montag, 15. Juni 2020

9:00 – 9:30 Uhr

Vorstellungsrunde und Einführung

09:40 – 10:40 Uhr

Christina Schröder (Bochum): "nie zuvor ein solchen leib besessen". Sichtweisen auf vermutete Schwangerschaften fürstlicher Witwen in Nassau-Siegen 1734/35

Susanne H. Betz (Wien): Competing Bodies: In Search of an Ideal Bride for Cosimo (II.) de' Medici

Kommentar: Claudia Jarzebowski (Berlin)

11:00 – 12:00 Uhr

Eva Lehner (Duisburg-Essen): „schön zusammen gewachsen, und eine andere gestalt (andern kindern gleich) erlanget“: Praktiken des Vergleichens von Kindern und ihren Körpern in frühneuzeitlichen Kirchenbüchern

Josephine Spelsberg (Aberdeen): A Third Gender or an Emotional Community? Shades of Masculinity in the Late Middle Ages

Kommentar: Antje Flüchter (Bielefeld)

12:20 – 13:20 Uhr

Ruth von Bernuth (Chapel Hill): "Ein Ries dem Nahmen nach, ein Zwerg in seiner Länge": Jakob Ries and the Fashioning of Little People in the Early Modern Period

Ksenia Gusarova (Moskau): "Not two persons were treated exactly alike": Establishing Embodied Difference in Mid-Nineteenth-Century Hydropathy

Kommentar: Cornelia Aust (Bielefeld)

Dienstag, 16. Juni 2020

09:30 – 10:30 Uhr

Corinna Peres (Wien): Versklavte Babys und Kleinkinder auf Bestellung: Auszüge aus der Korrespondenz zwischen Isabella d'Este und Giorgio Brognolo (15. Jh.)

Malte Wittmaack (Bielefeld): Der Körper der „Turken“: Der körperliche Leib in Vergleichspraktiken aus deutschsprachigen Reiseberichten während des Kulturkontaktes zwischen Europa und dem Osmanischen Reich

Kommentar: Juliane Schiel (Wien)

11:00 – 12:00 Uhr

Michael Leemann (Göttingen): Von Religion zu ‚Rasse‘: Die Ordnung der Körper in der dänisch-westindischen Mission der Herrnhuter Brüdergemeine, 1740–1770

Antje Flüchter (Bielefeld): Den Körper vergleichen? Frühneuzeitliche Wahrnehmung Indiens
zwischen Religion, Ethnie und Rasse
Kommentar: Kirsten Kramer (Bielefeld)

12:10 – 12:40 Uhr Abschlussdiskussion